Tagebücher aus Konoha

Ich mag Wahnsinn gern gedruckt...

Von abgemeldet

Kapitel 3: Liebes *mampf* Tagebuch! *aua*

Ich schreibe dir hier aus dem Konoha-Krankenhaus. Ich, Chouji Akimichi, wurde Opfer eines gemeingefährlichen Anschlages. Dem Anschlag eines Wahnsinnigen! ...eines wahnsinnigen Uchihas! Eines Uchihas, der nicht mehr alle Kekse in der Dose hat. Und dabei hatte ich ihm kurz zuvor noch ein „schmackhaftes“ Rezept für eine Tomatenbasilikumcreme-Suppe gegeben...

Der Tag hatte eigentlich recht gut angefangen.

Ich hatte mich am Tag zuvor ein wenig... nja, überfressen. Ich hatte hart mit Asuma, Ino und Shikamaru trainiert, deshalb hat uns Sensei Asuma zum Mittagessen eingeladen. Unnötig zu sagen, dass ich natürlich kräftig zugelangt habe, wenns mir schon bezahlt wird. Die dämlichen Seufzer von Shikamaru und das gelegentliche Gezeter von Ino, ich sollte doch mal ne Diät anfangen, schließlich ist sie auch mal wieder auf einer, habe ich geflissentlich ignoriert. Ich meine, liebes Tagebuch, an Ino ist doch ohnehin schon so gut wie nichts dran, und da hungert sie noch Tag für Tag. Ich bin mir sicher, sie würden mehr Jungs anschauen, wenn sie mal ein bisschen Fleisch auf den Rippen, und... *rotwerd* auf der Brust hätte.

Ich hatte also am Vortag ein wenig zuviel gegessen, deshalb habe ich für heute frei bekommen (und die anderen auch) und mich mal richtig ausgeschlafen. Gegen Mittag bin ich dann aufgewacht. Pünktlich zum Mittagessen – eine hervorragende Eigenschaft der Akimichi-Familie, auf die wir sehr stolz sind.

Ich hab mich dann schnell geschminkt. Diese wunderschönen roten Kreisel auf meinen niedlichen Pausbacken malen sich ja nicht von allein auf, mir ne Tüte Chips mit Knoblauchgeschmack gekrallt und bin dann runter; an so ner Horde Mädchen mit Schildern vorbei, die durch die Straßen Konohas patrouilliert sind. Auf ihren Schildern standen Dinge wie: „15 Zentimeter, nie im Leben kleiner Sasuke!“ und „USCHIHA? Gesundheit!“ Sie hatten auch ein riesiges Banner, mit der Überschrift: Sasukes Tod – ein Gebet! Und ner Meeeeeenge Buchstaben darunter, die ich aber zu faul war zu lesen... Viele ihrer Hassparolen habe ich auch gar nicht wegen dem gecrunche in meinen Mund gehört.

Bin dann in meinen Lieblingsladen und habe dort zu Mittag gegessen. Barbeque versteht sich. Es gibt nichts befriedigenderes, als einem japanischen Koch zuzusehen, wie er dein Fleisch und dein Gemüse direkt vor deiner Nase zubereitet. Wie es

brutzelt, und glänzt von Öl und Hitze und nur darauf wartet, von dir gegessen zu werden. Ich habe es schon gehört, wie es nach mir geschrien hat: „Chouji, komm und iss mich, ich schmecke ganz ganz lecker!“

45 Minuten schwebten ich im siebten Himmel. Während des Essens habe ich draußen Kakashi gesehen, wie er wie ein Wahnsinniger hinter Gai hergerannt ist... Ts, und ich dachte, der wäre mit Iruka zusammen... So kann man sich täuschen.

Die Rechnung war dann alles andere als himmlisch... Ich frage mich, wie viel Asuma wohl verdient, dass er es sich mehrmals pro Woche leisten kann mich einzuladen.

Nach diesem üppigen Mittagessen wollte ich mir noch ein paar Tüten Chips kaufen, als mir einfiel, dass sich der Konohasparmarkt ja im Wiederaufbau befindet. Schon da hätte ich es ahnen sollen, dass dieser Uchihaspinner nicht alle Waffeln in der Pfanne hat. Doch Buddha sei dank habe ich gewitzter Typ ein geheimes Geheimversteck, genau hier in Konoha. Ich verrate dir zwar nicht wo, liebes Tagebuch, sonst wäre es ja kein Geheimnis mehr, aber Tatsache ist, es existiert. Dort habe ich schon seit ich denken kann, immer wieder ein paar Tüten für den Notfall abgezweigt... hätte nicht gedacht, dass ich die jemals brauchen würde, aber wenn irgendwas ein echter Notfall ist, dann das.

Habe mir also ein paar Tüten meiner Chips geholt. Zwei mit Paprikageschmack, zwei mit Knoblauchgeschmack, zwei mit Käsegeschmack und dann noch zwei mit Speckgeschmack – das hat System. Mit diesen Glückmachern habe ich mich dann auf eine Bank gesetzt und es mir einfach mal gut gehen lassen, denn man gönnt sich ja sonst nichts. So saß ich nun da, in der Sonne schmorend und chipsmampfend, als Naruto und Sasuke wie die Irren lang gerannt kamen. Naruto hatte sich dann hinter mir versteckt, ich war aber zu müde, um ihn zu fragen, was denn das sollte, und Sasuke hat sich in einiger Entfernung vor mir aufgebaut, mich angestarrt, und ich könnte schwören, dass ich gesehen habe, wie er sich die Lippen geleckt hat. Zuerst habe ich so getan, als würde ich ihn nicht bemerken, aber dann wurde es mir doch zu blöd und ich habe zurückgestarrt, da ist er abgehauen. Naruto hat mir dann den letzten Chip geklaut. Unnötig zu sagen, dass ich ihn zum Mond gekickt habe! Hmpf, dieser verdammte Ramenspinner hat auch nicht mehr alle Kirschen auf dem Kuchen. Da gönne ich ihm doch die Schläge, die er einst bekommen hat, als er Sakura unter der Dusche erwischt hatte. *leise in sich hineinlacht*

Nach einiger Zeit kam Sasuke dann aber wieder, und hat sich zu mir gesetzt. So nahe war ich dem Burschen noch nie. Er hatte so nen eigenartigen Gesichtsausdruck drauf. So ein Mittelding aus Nervosität, Unsicherheit und ... Verlangen.

Wir haben dann ein bisschen gequatscht. Erst übers Wetter, dann übers Training und schlussendlich, wie ich mir schon gedacht hatte, über Tomaten. Diese bescheuerten Tomaten. Immer redet der Spinner über Tomaten, ich weiß ja wirklich nicht, was das für ein dämlicher Fetisch ist.

Er meinte, er hätte da so ein Buch, in das er immer seine Rezepte schreibt und hat dann tatsächlich ein rotes Buch aus der Tasche gezogen. Man, das war dick wie die Mappe, in dem Shizune immer Tsunades Schuldenzettel aufhebt. Wie schon gesagt, der hat nicht alle Marillen auf den Baum...

Er hat dann immer weitergeredet und geredet, bis es mir schließlich zu blöd wurde. Da hab ich einfach so auf die Schnelle ein Rezept für eine Tomatenbasilikumcreme-Suppe erfunden, und gehofft, ich kann ihn damit weglocken; und tatsächlich,